

## Frauentradition bei uns im Kärntnerland: Wachsziehkunst aus Meisterinnenhand

**Z**auberhafte Weihnacht in Wachs! Maria, Josef und das Jesuskind, Ochs und Esel, Schafe, Hirten und die Heiligen Drei Könige – kleine Kunstwerke aus Meisterinnenhand, Krippenfiguren aus der Kerzenstube von Lilo Rohr.

Laut Meisterbrief ist Frau Elisabeth Charlotte Rohr Wachszieherin und Lebzelterin. Für die Kärntner und die treuen Kärntenurlauber ist sie eine Institution. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Aber da halt besonders. Eine Besucherin im

Ganz „glustig“ macht sie mich, die Frau Rohr. Nächsten Sommer finden Sie mich im Wald. Bei den Wurzeln. Da such' ich mir eine, die wie eine Höhle geformt ist, in der das Jesuskind Wärme und Geborgenheit findet.

Eigentlich wollte Lilo Rohr Konditor lernen. Aber da in der Nachkriegszeit keine Lehrstelle frei war, mußte sie auf Lebzelten und Wachsziehen ausweichen.

„Anschließend konnte ich noch ein Jahr Konditorlehre anhängen, habe

# Wachskunst

Rohrschen Knusperhaus in Moosburg bringt es auf den Punkt: „Eh' ich nicht bei der Lilo Rohr war, ist nicht Weihnachten!“

Allein die dekorativen Strohsterne mit dem wächsernen Mittelpunkt rechtfertigen diese Aussage: Da schläft das Christkind im Strohkranz, spielt ein geflügelter Himmelsbote die Posaune, versammelt sich die ganze Heilige Familie geschlossen zum Halleluja. Sehr beliebt sind auch die pausbäckigen Hummelsheim-Engelchen und natürlich der Stern im Stern: der Wachsstern im Kometen aus Stroh, der so wunderbar auf den Dachfirst am Stall zu Bethlehem paßt.

Lilo Rohr: „Mit der echten Kärntner Weihnachtskrippe muß man im Sommer beginnen. Da müssen die Väter mit den Kindern in den Wald gehen und Wurzeln suchen. Die Wurzeln werden mit Wachsbeize eingelassen und auf ein Brett montiert. Dazu sammelt man noch Moose und Flechten für die Dekoration. Erst zum Schluß kommen meine Wachsfiguren in den Krippenstall.“

# in Lilos Händen

aber bald bemerkt: Mein Herz gehört dem Wachs!“ Das spürt man bei jedem einzelnen Stück in dem Verkaufsraum, der wie ein kleines Museum aussieht: Kerzen, Wandschmuck und Figuren – alles ist mit viel Können und Liebe angefertigt.

„Ich besitze rund 1400 Model. Viele kommen aus Museen. Manche Muster sind über 1000 Jahre alt. Die Originale sind aus Holz. Ursprünglich wur-



▲ Edda zeigt uns die waldechte Kärntner Wurzelkrippe.

den sie für Lebkuchengebäck verwendet. Wenn ich mir so ein Holzmodell ausgeborgt hatte, habe ich Tag und Nacht nur Wachs gegossen. Ich mußte die Form ja wieder zurückgeben. Später durfte ich von den Originalen Silikon-Duplikate machen. Viele Model habe ich von Dr. Koschier und Prof. Prasch bekommen. Prof. Prasch hat immer gesagt: Das ist Volkskunst, die gehört in erster Linie unters Volk,

und erst dann ins Museum. So bin ich zu meiner einzigartigen Sammlung gekommen.“

Lilo Rohr feiert heuer 40jähriges Berufsjubiläum. Nachfolgerin ist Tochter Edda, die steht schon mit beiden Beinen fest in der Wachsproduktion.

Edda Bergner-Rohr: „Das Mischungsverhältnis von Paraffin, Stearin und Bienenwachs ist Familiengeheimnis. Für eine Kerze benötigt man rund 300 (!) händische Arbeitsvorgänge. Zuerst wird die Wachsmischung auf unserer 200 Jahre alten Zugbank gezogen, bis zu 80mal. So entstehen die schmalen langen Wachstangen. Die werden aufgehängt und immer wieder mit flüssigem Wachs übergossen, etwa 250mal. Zuletzt kommt noch der Model für die Verzierung dran.“

Das ist echtes Kärntner Kunsthandwerk. Wachskunst von Lilo Rohr und Tochter Edda.



◀ Lilo Rohr: „Wachsziehen ist ein uraltes Handwerk. Früher gab es nur Männer in diesem Beruf, da er sehr anstrengend und kräfteaubend ist. Dennoch: Dieser Beruf ist meine Berufung.“

Fotos: Monika Zet

Katharina Messner